

## Dr. Felix Holzhäuser

Associate Counsel bei Lentze Stopper Rechtsanwälte in München

**Kurzvita:** Dr. Felix Holzhäuser absolvierte sein Studium der Rechtswissenschaften in Mainz. Als ehemaliger Leistungssportler spezialisierte er sich frühzeitig auf das Sportrecht. Er promovierte 2006 zur Vereinslizenzierung in den Profisportligen und arbeitete als Referendar in der Rechtsabteilung des FC Bayern München.



## Sportrecht: Das etwas andere Rechtsgebiet

### Was ist Sportrecht?

Sportrecht ist ein Branchenrecht. Es lässt sich kaum einordnen in die bekannten Rechtskategorien öffentliches Recht, Strafrecht oder Zivilrecht; vielmehr ergibt sich der gemeinsame Nenner aus der Zugehörigkeit der Mandantschaft zur Sportbranche. Dies können Sportverbände und -vereine sein, aber auch Sportler und deren Management. Hinzu kommen in der Sportbranche agierende Unternehmen, z. B. Sponsoren, Sportartikelhersteller oder Finanzinvestoren, aber natürlich auch die Sportrechte-Agenturen, deren Kerngeschäftsfeld der Handel mit den wertvollen Sportrechten ist. Die klassischen Rechtsgebiete, in die sich Anfragen dieser Mandanten einordnen lassen, können hingegen vielfältig sein. Als „Allrounder“ fühle ich mich im Sportrecht daher besser aufgehoben als ein Spezialist, der sich nur in einigen wenigen der genannten Rechtsgebiete wohlfühlt.

Eine Besonderheit des Sportrechts ist sicherlich auch das eigene Rechtssystem der Sportverbände mit eigenen Regelwerken, die den staatlichen Gesetzen an Umfang kaum nachstehen. Die Kenntnis dieser Verbandsstatuten ist genauso wichtig, je nach Tätigkeitsbereich oftmals sogar wichtiger, als fundierte Kenntnisse vom BGB, GWB oder UWG. Die Sportverbände verfügen zudem über eine eigene Gerichtsbarkeit. Zum Einsatz vor den ordentlichen Gerichten kommen für einen Sportjuristen daher auch wichtige Einsatzfelder vor den Schieds- und Sportgerichten hinzu.

Nicht nur in der täglichen Arbeit, sondern auch in der juristischen Bewertung einzelner Sachverhalte ist zudem stets auf die besondere Interessenlage im Sport Rücksicht zu nehmen. Der Sport hat eine enorme gesellschaftspolitische Bedeutung. Natürlich spielt auch die Medienöffentlichkeit eine große Rolle, die in der rechtlichen Beratung nicht außer Betracht bleiben kann. Die frühzeitige strategische Beratung unter Berücksichtigung dieser besonderen Interessenlage ist daher für mich als juristischen Berater besonders wichtig. Zudem sind die besonderen Zielsetzungen, die im Sport vorherrschen, im Rahmen einer juristischen Interessenabwägung stets mit einzubeziehen, z. B. am Maßstab des Kartellrechts oder bei der Frage, ob ein Verhalten lauter oder unlauter ist. Auch die typische Organisationsstruktur des Sports mit den monopolartigen Verbandspyramiden führt in der juristischen Bewertung einzelner Sachverhalte zu Besonderheiten, die den Sport von anderen Wirtschaftszweigen unterscheiden.

Der Ei  
Die ve  
chen E  
meine  
Rechts  
tisch o  
seine  
ristisch  
diglich  
che Sp

Diese  
der un  
zum G  
ßer wa  
branch  
atsstat  
Kenntn  
zenzie  
den eh  
dung i  
recht v  
ler lieg

Mit we  
Einige  
handlu  
Sportre  
zum G  
eine gr  
Vereine  
reich d  
sor zu s  
ressen  
Eines d  
tung vo  
Sportve  
großen  
So unte  
von der

Sportre  
leien ha  
wenige  
ren. Sch  
Nische





### Der Einstieg ins Sportrecht

Die vertiefte Branchenkenntnis, das besondere Interesse am Sport und seinen wirtschaftlichen Hintergründen und ein Verständnis für die in diesem Umfeld tätigen Menschen sind meiner Meinung nach entscheidende Fähigkeiten, die man mitbringen muss, um als Rechtsanwalt im Sportrecht erfolgreich zu sein. Sicherlich kommt auch ein eher pragmatisch orientierter Rechtsanwalt im Sport eher zum Erfolg als dies für einen Kollegen gilt, der seine Stärke in der dogmatischen Detailarbeit sieht. Was nicht heißt, dass eine saubere juristische Dogmatik im Sportrecht weniger Bedeutung hat; es muss einem Sportrechtler lediglich noch besser gelingen, diese Dogmatik in eine für den juristischen Laien verständliche Sprache zu übersetzen, als dies möglicherweise in anderen Branchen der Fall ist.

Diese speziellen Kenntnisse, die ein guter Sportrechtler mitbringen sollte, sind im Rahmen der universitären Ausbildung selbstverständlich nur schwer zu erwerben, sondern können zum Großteil erst durch jahrelange praktizierende Tätigkeit erworben werden. Umso größer war in meinem Fall auch die Bedeutung erster praktischer Erfahrungen in der Sportbranche, etwa im Rahmen von Praktika, studentischen Hilfstätigkeiten und Referendariatsstationen, z. B. in der Rechtsabteilung des FC Bayern München. Den dort gewonnenen Kenntnissen konnte ich dann später mit einer sportrechtlichen Promotion zur Vereinslizenzierung in den Profisportligen die nötige akademische Tiefe geben. Fachlich kann für den eher in der Vermarktung tätigen Sportrechtler zudem sicherlich eine fundierte Ausbildung im Kartellrecht, Wettbewerbsrecht, im gewerblichen Rechtsschutz oder im Medienrecht von Vorteil sein. Anwälte, deren Beratungsspektrum größtenteils auf Ebene der Sportler liegt, haben auch mit einer arbeitsrechtlichen Grundausbildung eine gute Basis.

### Mit welchen Projekten beschäftigt sich ein Anwalt im Sportrecht?

Einige meiner Projekte umfassen mehr oder minder „klassisch“ die Gestaltung und Verhandlung von Verträgen – sei es ein Sponsoring-Vertrag oder ein Vertrag zwischen einer Sportrechte-Agentur und einem Bundesligaclub, der die Vermarktung der Marketingrechte zum Gegenstand hat. Je nach Interessenlage spielt auch die Durchsetzung von Rechten eine große Rolle in der täglichen Arbeit. So unterstützt unsere Kanzlei eine Vielzahl von Vereinen und Verbänden bei der Verteidigung ihrer Rechte gegenüber Dritten – etwa im Bereich des Ticket-Schwarzmarkts oder gegenüber Trittbrettfahrern, die, ohne offiziell Sponsor zu sein, Werbung mit großen Sportveranstaltungen betreiben. Hier spielt auch die Interessenvertretung unserer Sportmandantschaft vor den Gerichten eine immer größere Rolle. Eines der Filetstücke in der sportrechtlichen Beratung ist sicherlich die juristische Begleitung von großen Ausschreibungsverfahren, seien es die wertvollen Fernsehrechte eines Sportverbandes, die Suche nach einem neuen Dienstleistungspartner oder die Vergabe der großen Sportevents wie z. B. der Fußball-Weltmeisterschaft oder der Olympischen Spiele. So unterstützt unsere Kanzlei die großen Sportverbände regelmäßig bei Ausschreibungen von deren Fernsehrechten oder begleitet Bewerbungsprozesse um große Sportevents.

Sportrecht ist in Deutschland nach wie vor ein Nischen-Rechtsgebiet. Nur wenige Kanzleien haben ihren Beratungsschwerpunkt tatsächlich im Sportrecht. Hinzu kommen einige wenige Inhouse-Stellen bei Sportverbänden und -vereinen sowie den Sportrechte-Agenturen. Schafft man es aber als junger sportaffiner Jurist, eine der wenigen Stellen in dieser Nische zu ergattern, winken anspruchsvolle, vielseitige und überaus spannende Projekte.